

U.I.O.G.D.

Auf daß
in Allem
Gott
verherrlicht
werde!

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur
Erbauung und Belehrung

20. Jahrgang.
No. 17.

Münster, Saar., Donnerstag den 7. Juni 1923

Fortlaufende Nr.
1005

ORA ET
LABORA

Bete
und
Arbeiten!

Aus dem Ruhrgebiet.

Es ist nicht bloß auf dem Gebiete der Mode und der Luxus, daß Frankreich für die ganze Welt vorbildlich ist. Seit dem großen Umsturz am Ende des 18. Jahrhunderts ist es besonders durch seine revolutionären Ideen vorbildlich geworden. Bis dahin hatte man sich an das alte Wort des hl. Paulus gehalten: „Es gibt keine Gewalt außer von Gott, und die, welche besteht, ist von Gott angeordnet“ (Röm. 13, 1), und man hatte daraus geschlossen, daß die Herrscher durch die Gnade Gottes, durch Gottes Anordnung, also rechtlich, Gewalt über ihre Völker ausüben. In diesem Sinne sprach man vom „göttlichen Rechte“ der Könige und Kaiser und anderer rechtmäßiger Herrscher. Die französische Revolution hat all das geändert. Gott wurde in Frankreich offiziell abgeschafft und mit ihm auch seine veralteten Grundsätze. An deren Stelle traten jetzt die Schlagworte von „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“. Von jetzt an sollte kein Volk mehr im Namen Gottes ein Volk regieren, sondern jedes Volk sollte sich selbst regieren. Wer an der Spitze desselben stand als der Primus inter pares — der erste unter Gleichen — der hatte seine Gewalt nicht von Gott, sondern vom Volke, das ihn einsetzt und ihn auch zu irgend einer Zeit wieder abziehen kann. Es ist, wie es in den Ver. Staaten von Amerika heißt, eine Regierung des Volkes durch das Volk und für das Volk. Jedes Volk im Einzelnen und das ganze Volk der Erde sollte sich ausschließlich zu seinem eigenen Vorteile, und nicht zum Besten irgend eines Tyrannen, regieren. Diese Ideen berückten seitdem die Geister und eroberten sich die Welt. Frankreich wurde zur Lehrmeisterin der Welt. Darin liegt ohne Zweifel der Hauptgrund, warum die ganze Welt sich für die Rettung Frankreichs in die Schanze schlug.

Ruhrland ist der jüngste und gefährlichste Schüler des revolutionären Frankreich. Wahr mag Frankreich sich weigern, das gegenwärtige Ruhrland als seinen Schüler anzuerkennen und in der Tat hat es seit dem Beginne der russischen Revolution nicht aufgehört, dagegen zu protestieren. Aber, ohne sich vielleicht genau an den wörtlichen Sinn der Schlagworte zu halten, hat Ruhrland Alles von Frankreich gelernt und lernt noch immer davon. Die Russen sind ein unwürdiges Volk, das sich nicht an die Regel hält: „Haltest und tut Alles, was sie euch sagen; nach ihren Werken aber sollt ihr nicht tun; denn sie sagen es wohl, tun es aber nicht.“ (Matth. 23, 3). Es ist das Beispiel, nicht die theoretische Lehre der Franzosen, was die Russen getreulich nachahmten und tagtäglich folgten.

Für jegliche Handlung Ruhrlands seit dem Beginne der Revolution läßt sich ein entsprechendes Beispiel entweder aus der Vergangenheit oder der Gegenwart Frankreichs finden. Um nur weniges anzuführen: Ruhrland setzte seine Herrscher ab und überließ sie einem grausamen und schmachvollen Tode. Frankreich begann seine Revolution in derselben Weise und wiederholte es teilweise in späteren Revolutio-

nien. Ruhrland schaffte die Religion ab, verhöhnte Alles, was heilig ist, raubte die Kirchengüter, verfolgte und mordete die Diener der Religion. Soviel es in dieser Hinsicht auch verbrochen hat, die Höhe des französischen Wahnsinnes hat es noch nicht erreicht. Es hat sich noch lange nicht so weit verschlagen, daß es einem schamlosen Weibe als der Göttin der Vernunft öffentliche Ehre erwiesen hätte, wie es zur Zeit der franz. Revolution gescheh. Die Anzahl der ermordeten Diener der Religion in Ruhrland kommt der Zahl der in Frankreich ermordeten Bischöfe, Priester und Ordensleute noch lange nicht gleich. Und die Beraubung der Kirchengüter erstreckt sich von der Zeit der franz. Revolution bis in die neueste Zeit. Noch in unvergangenen Jahrhunderte hat Frankreich alle Kirchenvorräte geplündert und alle Ordensleute aus dem Vaterlande vertrieben. So könnten wir die ganze Liste russischer Verbrechen durchgehen, welche die Welt mit Abschau und Schreden erschüttern; wir würden immer wieder finden, daß dieser so gelehrige Schüler trotzdem seinen Lehrmeister nicht erreicht hat. Wenn Frankreich dennoch auf Ruhrland so schlecht zu sprechen ist, so kommt das bloß daher, daß der Schüler die gelernten Prinzipien auch auf seinen Lehrer angewandt hat. Frankreich hatte eins! Ruhrland viel Geld gelehrt, um die Pläne Frankreichs zu fördern. Ruhrland rechnet nun aus, daß es nicht schlummer sein kann, Schulden nicht zu bezahlen, als zu stehlen und zu rauben. Es hat durch diese großen Schulden einen dicken Strich gemacht, und das kann ihm Frankreich nicht vergeben.

Doch was hat all das mit dem Ruhrgebiet zu tun, wovon der Titel spricht? Sehr viel. Auch in der Gegenwart sieht Frankreich seine Lehrertätigkeit ununterbrochen fort. Ruhrland hat es dadurch dem kaisischen Kommunismus überantwortet. Deutschland, das nur gezwungen sich seiner Herrscher entledigte, wäre bestimmt gewesen, ein starkes Volkswerk gegen die Überbevölkerung Europas durch den russischen Kommunismus zu werden. Bis jetzt hat es auch, trotz aller russischen Propaganda und unter den ungünstigsten Verhältnissen, dagegen standgehalten. Aber es wird Frankreich gelingen, durch seine Handlungen und sein Beispiel diesen Widerstand niederzubrechen. Denn die Russen sind ein unwürdiges Volk, das sich nicht an die Regel hält: „Haltest und tut Alles, was sie euch sagen; nach ihren Werken aber sollt ihr nicht tun; denn sie sagen es wohl, tun es aber nicht.“ (Matth. 23, 3). Es ist das Beispiel, nicht die theoretische Lehre der Franzosen, was die Russen getreulich nachahmten und tagtäglich folgten.

Frankreichs Vorgehen in der Ruhr — und es ist das nur eine Fortsetzung und Steigerung seines Vorgehens in den anderen seit 1918 besetzten Gebieten — arbeitet direkt auf den Kommunismus hin. Es gibt kein göttliches Gebot, weder in der natürlichen noch übernatürlichen Ordnung, das Frankreich seit dem Einbruch in die Ruhr nicht in der schamlosen Weise gebrochen hätte. Es hat seine räuberischen Hände an alles öffentliche und private Vermögen gelegt, wos nach es gelüstete. Sein Vorwand,

(Fortsetzung auf Seite 8.)

Die Bedeutung der Niederlegung der Dommer-Eiche.

Die vom Glaukoneisler angeregte Tat zur Erhaltung des Glaukons.
Zum Feste des hl. Bonifacius, dem 5. Juni.

Am Feste des heiligen Apostels Andreas, dem 30. November des Jahres 722, empfing der Apostel der Deutschen von Papst Gregor II. die bishülsische Konsekration und leistete dann dem Papste und der römischen Kirche einen besonderen Eid der Treue, den ersten Bischofseid eines deutschen Bischofs, der in der Geschichte wortlich wiedergegeben wird. Der heilige Beter stellte ihm mit mehreren Apostolischen Briefen aus, die gerichtet waren an die Bischöfe der benachbarten Diözessen, an die Priester und Gläubigen, die dem neuen Bischof unterstehen sollten, und an den mächtigen Herrscher des fränkischen Staates, Karl Martell. Diese Briefe stellten für den Heiligen die Gewalt des Apostelfürsten Petrus dar, auf den allein er seine Hoffnungen gründeten.

Er schickte nun zu seinem Arbeitsfelde zurück. Die Christengemeinden, die er, vorzüglich im Hessenlande gegründet hatte, fand er im besten Zustande. Sein erster Akt, jetzt, nachdem er Bischof geworden, war die Spaltung der heiligen Kirche an seine Neubekirchen. Die Zahl der Christen wuchs beständig und viele Gegenden nahmen mehr und mehr das Ansehen eines wohlgeordneten christlichen Landes an. Es war stets sein heißes Verlangen gewesen, seine Stammezeugen, die heidnischen Sachsen, zu beseitigen, die nördlich von den Hessen lebten. Jetzt näherte er sich wenigstens ihrer Grenze und wirkte mit großem Erfolg unter den dortigen Bevölkerung.

Die Zahl der Heiden war aber noch beträchtlich. Sie beteten wie früher ihre Gothen Woden, Freya, Thor und andere an, befragten sie bei den Opfern und übten ihren alten Aberglauben an Quellen und im Schatten großer Bäume, die sie für heilig und unvergleichlich hielten. Zuerst gab es auch Christen, die heimlich oder offen diesen heidnischen Grünen ergeben blieben, indem sie vermeinten, man könne den Christengott anbeten und zugleich mit den Göttern des Heidentums halten. Es bestand große Gefahr, daß solche schwache Neubekirchen sich wieder ganz dem Götzendienste zuwenden würden, wenn nicht ein energetischer Werth gemacht würde, die heidnischen Mischbräuche vollständig zu unterdrücken.

In ganz besonderer Verehrung stand bei Heiden und halb heidnischen Christen ein gewaltiger Eichenbaum, der dem Donor (Thor), dem germanischen Gewittergott, gehörig war. Der heilige Bonifacius gelangte zu der Überzeugung, daß die Verstörung dieses Heiligtums einen vernichtenden Schlag gegen das Heidentum bedeute. Um aber nicht unbedacht vorzugehen, berief er sich zuerst mit seinem Wit arbeiten und den vornehmsten guten Christen und, als seine Ansicht von diesen geteilt wurde, ging er in eigener Person an die Ausführung seines Entschlusses. Als bald sammelte sich eine große Schare von Heiden um den bedrohten Götterbaum, voll Wut gegen den verwegenen Fremdling, der sich anrichtete, die Art gegen die Dommerkirche zu

erheben. Und während die Art idäische erhalten, erwarteten jedoch jeden Augenblick, der mächtige Dommergott werde seinen Dommerleit auf den Freier herabstürzen. Aber etwas ganz anderes geschah. Die Art hatte erst einen geringen Einschnitt in dem gewaltigen Stamm gemacht, als plötzlich ein Sturm sich erhob und der Baum mit grossem Krach zu Boden fiel. Noch größer war das Erstaunen, als die Zuschauer gewahrten, daß sich der Stamm ohne menschliches Zutun in vier Teile gespalten hatte. Nun verweilten sich die Flüche in Rufe des Erstaunens und in Lobs und Anerkennung für den Christengott.

Als der mächtige Stamm, in vier Stücke gespalten, am Boden lag, entrang sich dem Herzen des mutigen Missionärs ein unbartiges Dankgebet für diese wundervolle Gnade des Allmächtigen. Das Holz des Baumes war gesund bis ins Mael. Was sollte damit geschehen? Der römische Bischof mit seiner unigen Andacht zum Apostelfürsten fand die Antwort logisch. Er zeigte aber seine Demut und Voricht dadurch, daß er auch jetzt zuerst sich mit seinen Freunden beriet. Die beiden Missionare Billigk und Bremann, begann er mit den Brüdern ohne Berzug, aus dem Holze der Dommerkirche eine Kapelle zu Ehren des heiligen Petrus zu errichten.

Um die Geissel ist. Es gibt aber jetzt drei, die diesen Namen tragen. Die neuesten Nachforschungen, die im Jahre 1919 abgeschlossen wurden, deuten hin auf Höflein, einen Ort nahe der ländlichen Szenze, der in späteren Jahrhunderten der Hauptplatz eines Land-Dekanats gewesen ist.

Der Fall dieses Königs unter den Götterbäumen war offenbar ein vernichtender Schlag für das Heidentum der ganzen Gegend, da sich der siegreiche Apostelfürst bald ostwärts nach Thüringen wandte. Das Hessenland war bleibend für den Christenglauben gewonnen.

In einem Brief voll Freude und Dank gegen Gott drückt der heilige Beter dem unermüdlichen Missionärs seine Glückwünsche für das neue Gut aus, mit dem Gott seine Bemühungen gelegnet, und fährt fort: „Läßt dich nicht durch Trockenheit abhalten, nicht durch Hindernisse entmutigen. Bewahre immer ein feires Vertrauen auf Gott und verkündige ohne Unterlass das Wort der Wahrheit. Denn göttlicher Beistand wird dem Werk zur Vollendung führen, wenn nur dein eigener Willen rein auf Gott gerichtet bleibt.“

C. S. d. C. B.

Tragikomisches von der Ruhr.

Von Friedrich Rückmann, S. J.

II.

So mehr man in den ganzen Charakter des Ruhrunternehmens eindeutig, um so mehr offenbart sich eine überwältigende Komp. Manche machen zum Beispiel folgendes Problem auf: Frankreich war immer das Land, das sich dem Bolschewismus am entschiedensten widergesetzt hat. Betrachte das bei einem Kettensymbol nicht gerade aus heroischen Anwändungen hervorzugehen, so verband es sich doch leicht mit einem homöideen Humanitätspharao. Und nun haben wir das Werkwörde, daß gerade diese Nation zu Handlungen getrieben wird, die dem, was in Ruhrland geschehen, aufs Äußerste ähnlich sind: Majestätsbegehung von Privatautos, Pferden, Lebensmitteln, Auspflanzung ganzer Bäume, Raub von Gelddränen. Las man's vor einigen Jahren von Sovjetrussland anders? Güterbahnhof und vor allem die Räte mit Flaschenhals zeigen die Spuren langsingriger Reinger und schäfer Sabel. Man denkt in die Geschäfta ein und handelt, als ob es überkämpft kein Bevölkerungsmehr gebe. Tiel es in russischen Städten auf, wie viertausende Gebäude, die früher der Arbeit dienten, sich in toxische Kakerne verwandelt, in denen sie sich ungezwungen ansiedeln, um zu erfahren, wie vieles da aus dunklen Untergründen hervordringt. Dieser Volk der Arbeit empfindet die Härte und Tragik des Daseins mehr als andere. Sein Wille zum Leben aber begegnet den dünnen Mädeln, tötet nicht, sondern lädt und erzeugt schließlich, wenn keine menschliche Tugend gegen überwältigtes Schicksal mehr aufkommen kann, einen Humor, der das furchterliche Unmöglich und das trostige Dennoch in jene Stimmung einat, die in ihrem goldenen Brunnen den Menschen durchdrinnen läßt, daß doch einer da ist, der alles lebt und alles schlägt und der in einer höheren Bedeutung wieder aufbaut, was vorher Menschenleben im Wahnstaa untereck blenden Leidenschaften zerstören.

Die starke heiliche Wurzel für die heroische Haltung des Volkes an der Ruhr ist zur Zeit das Bevölkerung, in seinem heiligsten Recht geträumt zu sein. Sich für Recht ist eine der heiligen Grundmauern, die allen Menschen gemeinsam sind. Sie quellen aus der intuitiv ergriffenen Erkenntnis, daß das Recht das Fundament der menschlichen Gesellschaft und der staatlichen Ordnung ist. Das Recht brechen heißt das Chaos heraustragen, bedroht unmittelbar alle und jeden einzelnen bis in die Versteckungen seiner Existenz hinein, und es versteht sich daher, daß eine Absehung aus solchen Überzeugungen heraus natürlich, ungewollt zum Ausdruck kommen muß. Daß diese staunenswerte Einigkeit, die alles Volk hier zusammenzuweisen in eine einzige Masse, jeder, ob Arbeiter oder Gelehrter, antwortet mit unmittelbar gegebener Reaktion auf die gleiche Stimmung im andern, so daß ein Gesamtgefühl und ein Gesamtwille herauskommt, der schlechthin nicht zu brechen ist. Dabei weiß man, daß man will ja, der andere anders.

(Fortsetzung auf Seite 8)

Die Deutsche Schmiede.

Roma per Jahr haben.

Gesamtheit

Schwimmen.

Sie sind über die ungünstige Benutzung des Gewichts überzeugt. Sie sind der Schmiede sehr zugänglich und kommen mit den Hörnern gut auf.

Sie sind am Gewichtsverlusten bei den roten Hörnern nur, die vor der Zerstörung verschwunden waren. Der alte Hörnchen ist das Beste und kostet nicht viel. Die Hörner sind leicht zu verarbeiten.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

In allen Jahren, da wir zusammen arbeiteten, ein Tyrann — ein Blutjäger und Ausbeuter?

Der Werkmeister preiste seine habbaren Hände aus die Brust, als ob er einen Tod da herausholen würde. „Wer das sagt, ist ein Lügner.“ rief er mit seiner drohenden Stimme. „Sie waren mehr Bader — als Hörn und Hörn und immerdar unter Berücksicht. Hohen Sie verdient haben aus mir verlorenen Hörnern — das war kein gute Sache. Ich bin — oder nicht“

„So ist es“ lächelte er ihm entgegen. „Aber auch Sie waren nicht so sehr wie Hunger.“ „Sonne der Hörn“ rief er. „Blinder der Hörn“ lachte er. „Hörn sind keine Freunde durch die Zeit.“

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

Böllmann schreibt die Hörnchen an die roten Hörnchen, die er vor dem Zerstörungskrieg verloren hat.

„Eine Sandgrube weiter nichts.“ Treue lobt sich selber! — sondern als Anerkennung für eure unerlässliche Arbeit.

Und nun geht an, meine Freunde, fahrt an! An die Arbeit! Zu Hammer und Amboss in deutscher Schmiede! Gluckauf!

„Unkraut“ — Hurra, Herr Böllmann! „Gluckauf“ lädt es ihm entgegen, und jeder ging an seinen Platz. Ein rochter Griff Böllmanns — die Sirenen verluden die Parole: An die Arbeit! An die Arbeit!

Und die Eulen glühten wieder, die Maschinen läuteten, die Räder rollten, die Hämmer dröhnten — der neue Arbeit sang sein Heldenlied. Der König dieses Reiches war ein Szepter: da ward die tote Hölle zur lodernnden Füre, in der eines Volkes Zukunft geschnitten wurde.

Böllmann unterbrach ihn Böllmann, was tun Sie noch hier? Sie sind entflohen, das habe ich Ihnen schon gesagt.“

Böllmann lächelte. „Sie können mich nicht entlocken“ trocknete er, „nicht unsere Parole. Wir sind die Herren dieses Werkes, das werden Sie bald erleben.“

„Wissen Sie?“ donnerte Böllmann ihn an. „Da lächeln Sie ja aber ermahnend. Na dann ist der Herr und alles, was ich geschaffen, ist mein Eigentum. Ihr aber, die die angebauten habe bei diesem Werke, sind meine Arbeiter und sollt reich haben an dem Segen, der von unserer Arbeit kommt. Das gehe ich in dieser Stunde. Über mich zuwenden und zurückzufallen wollen, sondern sie halten mich, was wir in gemeinsamer Arbeit errungen haben. Gehalten und weiterhalten — zum Segen für uns alle. Unter Wert soll nicht untergeben, sondern weiterführen. Werte darum ehrlich meint, der trete vor und helfe sich an meine Seele!“

Die Männer drängten sich zu ihrem Führer, das Herz stand zu seinem Feldherrn. Voll Stolz und Freude — ihr waret das freigespante Heer, das den Weltmarkt eroberete.“

Eher er lag auch die Bühler und Wippermänner, die sich um Böllers Worte drehen, als der Böller und die Bühler — der Böller und die Bühler — waren aus den ersten Gedanken, die Größe des Helden! Durch ihre Wirkungsprägungen und durch die Bühlerfleißigkeit wogte das Feuer der Hölle über ihnen.“

„Hurra, unter Feldherr!“ dröhnte es durch die Hölle. „Schänder! — Blutjäger!“ gelte es bald wieder.

Böllmann lächelte nicht zu hören. „Als aber die Hörner und Bühler kamen,“ rief er fort, „da wurde es andere. Sie drängten sich wie falsche Propheten zwischen uns, sie legten Sitz.“

„Schänder! — Blutjäger!“ zischte es bald wieder.

„Hört ihr die Bühlermaus, wie sie läuft?“ rief Böllmann. „Hört ihr, wie die Ratten pfeifen?“

„Es wurde totenküß.“

„Da führt Böllmann fort: „Aber es kam noch Schwimmer. Heute, während ich abweidet war, hat man mir Feuer ins Haus geworfen. — Habt ihr die roten Hörnchen gesehen? Man will hier die Hölle entfehn und aus dem Teufel loslassen. Wer das ist, ist ein Schuft. Denn es heißt Elend und Jammer in unsere Familien bringen. Haben wir nicht schon genug Unglücks im Hause?“

„Habt ihr die Bühlermaus, wie sie läuft?“ rief Böllmann. „Hört ihr, wie die Ratten pfeifen?“

„Es wurde totenküß.“

„Da führt Böllmann fort: „Aber es kam noch Schwimmer. Heute, während ich abweidet war, hat man mir Feuer ins Haus geworfen. — Habt ihr die roten Hörnchen gesehen? Man will hier die Hölle entfehn und aus dem Teufel loslassen. Wer das ist, ist ein Schuft. Denn es heißt Elend und Jammer in unsere Familien bringen. Haben wir nicht schon genug Unglücks im Hause?“

„Habt ihr die Bühlermaus, wie sie läuft?“ rief Böllmann. „Hört ihr, wie die Ratten pfeifen?“

„Es wurde totenküß.“

„Da führt Böllmann fort: „Aber es kam noch Schwimmer. Heute, während ich abweidet war, hat man mir Feuer ins Haus geworfen. — Habt ihr die roten Hörnchen gesehen? Man will hier die Hölle entfehn und aus dem Teufel loslassen. Wer das ist, ist ein Schuft. Denn es heißt Elend und Jammer in unsere Familien bringen. Haben wir nicht schon genug Unglücks im Hause?“

„Habt ihr die Bühlermaus, wie sie läuft?“ rief Böllmann. „Hört ihr, wie die Ratten pfeifen?“

„Es wurde totenküß.“

„Da führt Böllmann fort: „Aber es kam noch Schwimmer. Heute, während ich abweidet war, hat man mir Feuer ins Haus geworfen. — Habt ihr die roten Hörnchen gesehen? Man will hier die Hölle entfehn und aus dem Teufel loslassen. Wer das ist, ist ein Schuft. Denn es heißt Elend und Jammer in unsere Familien bringen. Haben wir nicht schon genug Unglücks im Hause?“

„Habt ihr die Bühlermaus, wie sie läuft?“ rief Böllmann. „Hört ihr, wie die Ratten pfeifen?“

„Es wurde totenküß.“

„Da führt Böllmann fort: „Aber es kam noch Schwimmer. Heute, während ich abweidet war, hat man mir Feuer ins Haus geworfen. — Habt ihr die roten Hörnchen gesehen? Man will hier die Hölle entfehn und aus dem Teufel loslassen. Wer das ist, ist ein Schuft. Denn es heißt Elend und Jammer in unsere Familien bringen. Haben wir nicht schon genug Unglücks im Hause?“

„Habt ihr die Bühlermaus, wie sie läuft?“ rief Böllmann. „Hört ihr, wie die Ratten pfeifen?“

„Es wurde totenküß.“

„Da führt Böllmann fort: „Aber es kam noch Schwimmer. Heute, während ich abweidet war, hat man mir Feuer ins Haus geworfen. — Habt ihr die roten Hörnchen gesehen? Man will hier die Hölle entfehn und aus dem Teufel loslassen. Wer das ist, ist ein Schuft. Denn es heißt Elend und Jammer in unsere Familien bringen. Haben wir nicht schon genug Unglücks im Hause?“

„Habt ihr die Bühlermaus, wie sie läuft?“ rief Böllmann. „Hört ihr, wie die Ratten pfeifen?“

„Es wurde totenküß.“

„Da führt Böllmann fort: „Aber es kam noch Schwimmer. Heute, während ich abweidet war, hat man mir Feuer ins Haus geworfen. — Habt ihr die roten Hörnchen gesehen? Man will hier die Hölle entfehn und aus dem Teufel loslassen. Wer das ist, ist ein Schuft. Denn es heißt Elend und Jammer in unsere Familien bringen. Haben wir nicht schon genug Unglücks im Hause?“

„Habt ihr die Bühlermaus, wie sie läuft?“ rief Böllmann. „Hört ihr, wie die Ratten pfeifen?“

„Es wurde totenküß.“

A CASH MARKET FOR CREAM AND EGGS

Wir haben achtundzwanzig Butterfabriken (Creameries) und acht Kühlhäuser (Cold Storage Plants) in Betrieb in der Provinz Saskatchewan und haben ein unbegrenztes Absatzgebiet für Butter und Eier in Großbritannien, wenn wir gute Qualität liefern können. Wir bezahlen gut für gute Qualität.

Schick Euren Rahmen nach unserer nächstgelegenen Butterfabrik und Eure Eier nach unserem nächsten Kühlhaus zum Aufbewahren. Wissen Sie Näheres über unseren neuen co-operative

Aus Canada**Saskatoon.**

Während eines Gewittersturmes am 25. Mai schlug der Blitz in die städtische Kraftanlage ein und verursachte eine Störung des Betriebes. Die elektrischen Straßenbahnwagen blieben plötzlich stehen, und die Geschäfte und Privathäuser mussten sich für kurze Zeit mit Kerzenlicht beleuchten.

Rosethorn. Premier C. A. Dunning von Saskatoon und Dr. Ulrich, der Vertreter dieses Wahlkreises im Provinzial-Parlament, wurden am 24. Mai hier feierlich empfangen. Über 2000 Personen waren zugegen und hörten eine Rede des Premiers über die Gründung einer Weizenverkaufs-Gesellschaft. Der Premier besuchte in Begleitung Dr. Ulrichs auch die Farm des Weizenkönigs, Dr. Seager Wheeler, der nun ausgehendete Experimente mit dem Anpflanzen von Obstbäumen unternimmt, die äußerst erfolgreich werden mögen.

Moose Jaw. Frau John Crowder, welche bei der Familie W. G. Stephens das Amt einer Dienstmagd versah, kam infolge von Brandwunden ums Leben. Die Verunglückte hat anscheinend in einem Anseile von Geistesstörung sich die Kleider angezündet, und sich so die tödlichen Brandwunden zugezogen.

Mossbank. Durch einen Brand, der vom Kuchenofen des Wohnhauses von Louis Lebiron in Codette ausging, wurde das ganze Haus eingeschwärzt. Leider ging auch ein Menschenleben verloren, indem das einjährige Kindlein der Leute verbrannte. Ein dreijähriges Kind und ein zehnjähriger Junge sind schwer verletzt. Der Vater wäre bei den Rettungsversuchen beinahe ums Leben gekommen, er wurde vom Knecht bewußtlos aus dem brennenden Gebäude geschleppt. Frau Lebiron war mit einem kranken Kinde in Moose Jaw, als das Unglück geschah.

Guard. In dieser Nähe kam Wilhelm Jahnke dadurch ums Leben, daß das Auto, in welchem er mit einem Begleiter nach Ponteix fahren wollte, von einer Brücke abstürzte und sich überschlug. Jahnke geriet unter das Auto und wurde auf der Stelle getötet.

Kincard. Kinder, welche mit Streichhölzern spielten, setzten die Scheune und den Stall des Farmers A. Hartson in Brand. Beide Gebäude wurden vollständig eingeschwärzt.

Windthorst. In hiesiger Gegend ist unter den Pferden die Influenza ausgebrochen, etwa 85 Prozent der Pferde sind davon ergriffen, bei vielen hat sich Lungenentzündung dazugesellt.

Banscoy. Jim Griffith, ein Pionier, der vor 20 Jahren hierher kam und sich bei Banscoy niedergelassen, will nach Kalifornien ziehen, damit seine Frau dort ihre Gesundheit wiedererlangt. Er macht aber die Reise nicht, wie andere Gesundheitssucher, mit der Bahn, sondern will nach Alter Weise in einem mit Tuch bedekten Wagen, dem sog. Präsidentenwagen, den weiten Weg durchziehen. Allerdings enthält der Wagen mehr Bequemlichkeiten als wie in alten Zeiten. Die Strecke, die er durchwandern muß, ist etwa 2500 Meilen lang, und er hofft täglich 25 Meilen machen zu können.

Manitoba

Winnipeg. Die Behörden der kanadischen Provinzen Manitoba, Saskatchewan und Alberta planen mit Scharfschüssen, Maschinengewehren und Handgranaten an der Grenze der Ver. Staaten auf Verbrecher Jagd zu machen, die in letzter Zeit in der Nähe der Grenze zahlreiche Einbrüche und Raubüberfälle verübt haben. Außerdem soll gleichzeitig dem Schnapschmuggel gesteuert werden. Die Grenzpatrouillen werden mit schnell fahrenden Automobilen und Motorrädern ausgestattet.

Durch einen elektrischen Strom wurde der Ingenieur Ernest Bainbridge von der Gordon, Ironside und Fares Fleischpackerei getötet, als er an einem elektrischen Motor eine Reparatur vornehmen wollte. Durch einen sonderbaren Unfall kam der 58jährige gelähmte

Ver. Staaten

Thomas B. Webb eins Leben. Als er nach einem Glas Wasser langen wollte, fiel er über einen Wasserkrug, der zerbrach und zwar so, daß er verblutete. Als die entsetzte Frau ihm zu Hilfe eilen wollte, war er bereits verstorben.

Mathers. Die heilige Bank of Toronto wurde von Banditen, die aus den Ver. Staaten kamen, heimgesucht. Sie banden den Kassierer, der über der Bank wohnte, sprengten den Geldschrank und entnahmen ihm \$3000 in Bar und \$200 in Wertpapieren. Sie entkamen unbekannt. Der Raub geschah kurz vor 3 Uhr nachts und nahm nur zwanzig Minuten in Anspruch; die etwa dreihundert Einwohner wurden nichts gewahr. Mathers liegt zwischen Cartwright und Clearwater unweit der amerikanischen Grenze. Die Polizei in Nord Dakota und Minnesota wurde benachrichtigt. Bissher scheint man noch keine Spur der frechen Räuber gefunden zu haben.

Ontario.

North Bay. Ein früherer Sträfling aus dem Portsmouth Zuchthaus, Ramens Leo Rogers, entkam aus dem hiesigen Untersuchungsgefängnis, während er wegen verbotenen Waffentrags vor Gericht stand, und ist seitdem der Schrecken der Gegend in weitem Umkreise geworden. Als er seine sensationelle Flucht bewerkstelligt, war er mit einer imitierten Waffe ausgestattet, die ihm indessen die Freiheit verschaffte. Seitdem aber hat er sich wirkliche Waffen und reichlich Munition zugelegt, und macht davon ausgiebigen Gebrauch. Seine Verfolger, die nur durch einen schmalen Bach von ihm getrennt waren, eröffneten Feuer auf ihn, das er beantwortete. Der Polizist F. Lefebvre erhielt einen Bauchschuß und starb am folgenden Tage; ein anderer wurde durch Schüsse von dem Flüchtlings schwer verletzt. Dann rannte er über das offene Feld und entkam schließlich die Schüsse um ihn herum. Seitdem wird er von zahlreichen Bewaffneten verfolgt, die ihn tot oder lebendig erwischen wollen. Doch bisher gelang es ihm, in dem felsigen Waldgelände seinen Verfolgern zu entgehen. Man hofft daß seine Munition auf die Reise gehend wird, und daß er gezwungen sein wird, sich zu ergeben. Auf seine Ergreifung sind Preise von im ganzen \$1.500 ausgesetzt.

Nachdem es dem Flüchtlings gelungen war, noch einen zweiten seiner Verfolger, den Sergeanten Urquhart zu erschießen, wurde er am 21. Mai endlich unschädlich gemacht. Er hatte sich eines Motorbootes bemächtigt und auf diesem seine Flucht fortgesetzt in die Nähe von Rippsing. Der Farmer Allan Johnson hatte den Schlupfwinkel des Verbrechers entdeckt und benachrichtigte die Polizei, welche Rogers überraschte und ihn niederschoss, ehe er selbst von der Waffe Gebrauch machen konnte.

Quebec.

Montreal. Der Juwelenladen von J. L. Sabath wurde um Edelsteine im Werte von \$30,000 bestohlen. Die Räuber hatten den Geldschrank, in welchem sich die Juwelen befanden, mit Dynamit gesprengt.

Drummondville. Fünf Kinder des Thomas House in St. Raphaël, im Alter von zwei bis sechs Jahren, ertranken in einem Brunnen, als der Deckel, auf dem die Kinder standen, plötzlich umkippte. Der Vater hatte die Kleinen gerade zu einer Autofahrt mitnehmen wollen.

New Brunswick.

St. John's. Der Canadian Pacific-Dampfer Marvale, - vorwärts Corsecon von der Allan-Linie, vor Kap Freez gestrandet. Alle Passagiere und die Besatzung, 430 Personen, wurden unverrichtet an Land gebracht. Der Dampfer war das erste große Schiff, welches in diesem Frühjahr aus Montreal auslief. Er war auf dem Wege nach Liverpool sicher durch Eisfelder gekommen, als er auf den Klippen auflief. Viele Amerikaner waren an Bord.

Wohl verjährten tausend Büchsen Einander zum greisen Bache; Gedoch aus tausend Säckchen wird nie eine große Sacke.

Philadelphia, Pa.

Washington. Anlässlich der Beratung des Geheimenwurzes für die Rückgabe von deutschem Privat- eigentum, das während des Krieges von der amerikanischen Regierung beschlagnahmt worden war, hielt Hon. William R. Wood eine Rede, in der er unter anderem folgendes sagte: „Ich erwarte, die Abstimmung wird einstimmig sein, um dem Volke, das vor nicht allzu langer Zeit unser Gegner im Kampfe war, zu zeigen, daß in den Herzen der Amerikaner keine Bitterkeit und Haß gegen das deutsche Volk besteht. Es fehlt uns nicht an Gründern, ihm gegenüber unsere freundliche Gesinnung zum Ausdruck zu bringen. Vor 60 Jahren, als unser Land in seinen Grundfesten erschüttert war, und man von einem Tag auf den andern nicht wußte, ob die Union weiterbestehen würde, kam das deutsche Volk uns in der großherzigsten Weise zu Hilfe.“

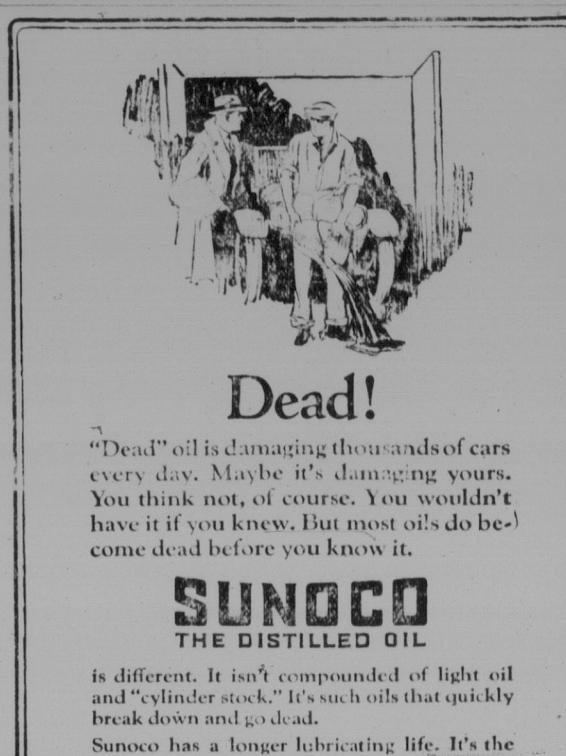
Ex-Schafsekretär Robert A. Walker, ein Bürger von Mississippi, der der Union treueblieben war, wurde von Abraham Lincoln zu dem deutschen Volk um Hilfe gefordert. Es gelang ihm, von den deutschen Bürgern ein Darlehen von \$250,000 zu erhalten, womit die Nordstaaten den Krieg fortsetzen konnten. Es gelang ihm ferner, darüber Anleihen im Werte von \$1.000.000 zu verkaufen, mit deren Erlös der Fortbestand unserer Regierung gesichert war.“

Wie Captain Bernard M. McMahon aus Indianapolis mitteilte, der aus Europa zurückkehrte, statteite er und noch mehrere andere amerikanische Offiziere der Besatzungsmarine dem Generalfeldmarschall von Hindenburg in Hannover einen Besuch ab. Sie wurden außerst zuvorkommend empfangen. Hindenburg äußerte sich sehr lobend über die amerikanischen Streitkräfte und erklärte, daß deren Eintreffen in Frankreich den Krieg zugunsten der Entente entschieden habe. Der Feldmarschall wollte sich nicht darüber äußern, ob er an einen neuen drohenden europäischen Krieg glaubte, kritisierte aber stark die Franzosen. Er äußerte sich nur dahin, daß es immer Krieg geben werde. Obgleich er zugab, daß in den künftigen Kriegen die Flugzeuge ein ungemein wichtiger Faktor sein würden, so blieb er doch dabei, daß die Infanterie das Rückgrat jeder Armee bleibe. Außerdem erklärte Hindenburg noch, er glaube, daß innerhalb weniger Jahre die Ver. Staaten einen Krieg mit Japan haben würden.

Kansas City, Mo. Die Kansas City Relief Association hat tausend Tonnen, das ist ungefähr 56 Waggonladungen Weizen angekauft, die hier vermahlen werden. Das Mehl soll zur Speisung von Frauen und Kindern in Deutschland nach Hamburg geschickt werden. Das Geld für die Sendung wurde in Kansas City gesammelt.

St. Louis, Mo. Die Kansas City Relief Association hat tausend Tonnen, das ist ungefähr 56 Waggonladungen Weizen angekauft, die hier vermahlen werden. Das Mehl soll zur Speisung von Frauen und Kindern in Deutschland nach Hamburg geschickt werden. Das Geld für die Sendung wurde in Kansas City gesammelt.

W. J. Quinlan, Direktor Agent seit 1911, Winnipeg, Man.

**Dead!**

“Dead” oil is damaging thousands of cars every day. Maybe it’s damaging yours. You think not, of course. You wouldn’t come dead before you know it.

SUNOCO
THE DISTILLED OIL

is different. It isn’t compounded of light oil and “cylinder stock.” It’s such oils that quickly break down and go dead.

Sunoco has a longer lubricating life. It’s the only oil of six types, each of which is wholly distilled. It’s pure lubrication. It lasts longer and makes your car last longer.

Ask your dealer or write us for booklet, “What’s Happening Inside Your Motor?”

MARSHALL-WELLS COMPANY
VANCOUVER MOOSE JAW EDMONTON CALGARY WINNIPEG

These dealers sell SUNOCO—talk lubrication with them

J. ASHENBRENNER, ANNAHEIM CHEYNE & ANDERSON, NACAM. J. BHANNON, GUILL LAKE. A. J. RIES, ST. GREGOR. WM. CREIG, HUMBOLDT. SMITH BROS., WATSON. WOELL MERCANTILE CO., MUNSTER, SASK.

We Are Headquarters For

Picnic And Celebration Supplies

Also all kinds of

PRESERVING FRUIT IN SEASON.

NORTHERN FRUIT CO. SASKATOON, SASK.

We Are Headquarters For

Picnic And Celebration Supplies

Also all kinds of

PRESERVING FRUIT IN SEASON.

NORTHERN FRUIT CO. SASKATOON, SASK.

Pacific-Küste

Hundreid-Billets werden täglich ausgegeben bis 30. Sept. Endgültige Rückreise 31. Ott.

Zur weitere Rückfahrt wegen Fahrpreisen, referiert. Fragen wir, wenn man sich an den Total Agenten, oder direkt an

W. Stapleton, Direktor Agent, SASKATOON, SASK.

J. Madill, Direktor Agent, EDMONTON, ALA.



Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

G. J. Hauser, Humboldt, Sask., Hodow. P. Funte, O.M.I., Prelate, Sask., K. J. Ried, St. George, Sask., Generalleiter, Generalsekretär, Generaldiakone.

Hodow. P. Schaeffer, O.M.I., Windborn, Sask., President des Allgemeinen Verbandes, Hodow. P. Schaeffer, O.M.I., Klan, Sask., Schreiber des Alfa. Hochland.

M. A. Garretson, Bruno, Sask., Sekretär für das Schulwesen und Leiter des Lehrervermittlungsbüros, M. E. v. Amerongen, Humboldt, Sask., Sekretär für Einwanderer-A Angelegenheiten.

An die hochwürdige Geistlichkeit und die Mitglieder des Volksvereins!

Humboldt, Sask., den 1. Juni, 1923.

Auf der letzten Delegatenversammlung ist wiederholt der Wunsch ausgesprochen worden, daß der Volksverein sich wieder mehr mit der Einwandererfrage beschäftigen möge. Durch den Krieg und dessen Folgeerscheinungen war es unmöglich geworden, dieser Frage jene Aufmerksamkeit zu schenken, die ihr zukam. Canada braucht Ansiedler. Unter den Mitgliedern des Volksvereins gibt es aber viele, die gern Angehörige, Freunde und Bekannte herüberkommen lassen möchten. Das war bisher mit vielen Schwierigkeiten verbunden. Trotz Awendung von Geld, Zeit und Mühe ist mancher nicht zum Ziele gekommen. Was den Einzelnen nicht möglich ist, kann eine Organisation eher erreichen. Deshalb hat der Volksverein für die deutsch-canadischen Katholiken eine besondere Abteilung für Einwanderung ins Leben gerufen und mit der Leitung der Geschäfte zwei Sekretäre beauftragt: den hochw. Herrn P. Bernhard Schaeffer, O.S.B., in Lake Lenore, Sask., und den hochw. Herrn P. Ch. A. Kierdorf, O.M.I., in Regina, Scarth St. 2059. Die beiden Herren sind dem Generalvorstande des Volksvereins verantwortlich und werden im Sinne des Volksvereins sich bemühen, allen denen behilflich zu sein, die Angehörige und Bekannte nach Canada herüberkommen lassen wollen.

Der Volksverein steht in Verbindung mit allen in Betracht kommenden großen Organisationen in der alten Heimat, vor allem mit dem Charitas-Verband, dem St. Raphaelsverein, dem Ausschuss für die Katholiken im Auslande u. a. Diese Verbände sind aber wieder in den Organisationen vertreten, die sich zur Hilfe für das Deutschland in Russland, Österreich, Ungarn, Rumänien und andern Ländern gebildet haben. Und in Canada selbst wirkt der Volksverein eng zusammen mit jenen großen Gesellschaften und Behörden, die für die gute Lösung der Einwandererfrage das größte Interesse gezeigt haben und über langjährige Erfahrungen verfügen. Deshalb wende man sich in allen Fällen, in denen es sich um die Einwanderung von Verwandten, Bekannten und Freunden handelt, an einen der beiden oben genannten Herren. Dieselben sind bereit, die notwendigen Formulare zu liefern und Anweisung zu geben, diese Formulare auszufüllen, Schiffskarten zu beschaffen, Geldsendungen zu vermitteln, Reisepässe zu besorgen, überhaupt alles zu tun, was notwendig ist, um Einwanderer sicher aus der alten Heimat nach Canada zu bringen. Sie werden sich auch der ankommenden Einwanderer annehmen und sich in jeder Weise behilflich zeigen, wenn es sich darum handelt, Verbindung mit der alten Heimat herzustellen.

Jede Dienstleistung in Einwanderungsfragen wird für die Mitglieder des Volksvereins unentbehrlich geleistet. Man merke sich die beiden Adressen:

Rev. P. Bernard Schaeffer, O. S. B., LAKE LENORE, SASK.

Der Volksverein für die deutsch-canadischen Katholiken: F. J. Hauser, Generalleiter.

N.B. Die hochwürdige Geistlichkeit wird gebeten, wenn möglich diesen Brief von der Kanzel zu verlesen; und die Sekretäre, bei der nächsten Versammlung diesen Brief vorzulesen und zu besprechen.

Münster. Letzten Dienstag wurden unter Leitung des Herrn Frank Ecker von Humboldt die sterblichen Überreste des hochw. P. John Balfrey, O.S.B., gest. 13 Feb. 1915, des hochw. Abtes Bruno Dörfler, O.S.B., gest. 12 Juni 1919, und des ehren. Bruders Rhabanus Maurus Canonge, O.S.B., gest. 25. Jan. 1920, vom Gottesacker der St. Peters Gemeinde auf den neuen Klosterfriedhof in der Nähe des St. Peters Kollegiums übertragen. Herr Ecker macht auch das Konkurrenzfundament für das Denkmal für den hochw. Abt Bruno, das jetzt mit jedem Tag erwartet wird. Für die Denkmals-Sammlung trugen die Freunde, Verwandten und Verleger des hochverdienten und teuren verstorbenen Abtes \$785,40 bei. Dazu kommt die Summe von \$10. Binen, sodass die Gesamtsumme des Fonds sich auf \$795,40 beläuft. Das Denkmal kostet \$700, die Übertragung \$90. Somit bleiben noch \$5,40 für die Herstellung des Konkurrenzfundaments übrig, welche Summe nicht ganz ausreichend ist. Auch wäre es passend, wenn um das Denkmal und Grab ein schönes Gitter gemacht werden könnte. Wer daher in dankbarer Erinnerung an den guten Abt Bruno noch einen kleinen Beitrag leisten will, der möge es jetzt tun. Die noch benötigte Summe wird sich schätzungsweise auf etwa \$40 bis \$50 belaufen.

Das Wetter in der vergangenen Woche war einfach ideal. Hätten wir es selbst bestellt, wie hätten es sicherlich nicht besser erwartet. Auf die schönen Regen der vorhergehenden Woche beläuft

eller zu bauen. Die Gemeindemitglieder besorgen die Ausgrabungen umsonst und haben bereits mit der Arbeit begonnen.

Das neue Store-Gebäude des Herrn Alex. Culvermacher macht gute Fortschritte. Herr Kurt Kemper ist der Baumeister.

Am Nachmittag des 31. Mai wurde das 2 Monate alte Söhnchen des Herrn Joseph Brockmann begraben.

Großes Gemeinde-Fest zu

Dead Moose Lake am Sonntag den 24. Juni

Jedermann aus der Gemeinde und Nachbar-Gemeinden zum Besuch freundlichst eingeladen!

WANTED. Secretary Treasurer for the Rural Municipality of St. Peter No. 369. State experience and salary wanted. Applications will be received up to the 15th of June, by Reeve Mr. Joseph Stangel, Annaheim, Sask. Duties to commence July 1st. We reserve the right to reject one or all.

HUMBOLDT CREAMERIES LTD.

Goldene Medaille für Butter und Eiscreme

Wir bezahlen höchste Preise für guten Rahm.
HUMBOLDT, SASK.

WESTERNCAFE

A FIRST CLASS RESTAURANT

Open Day and Night—Reasonable Prices

WONG SING, Prop. HUMBOLDT, SASK.

HOUGHTON & ALLEN

Fachmännische Schuh-Reparaturen
Unsere Werkstatt ist mit den neuesten modernen Maschinen ausgestattet.

In Greig's Garage-Bauhaus Main St. Humboldt.

Schiffskarten von u. nach Europa

und allen Ländern der Welt!
Lasst Eure Verwandten kommen aus Russland, Österreich oder Deutschland.

Direkt-Linie von Hamburg nach Canada. Anfangs nach all u. Bahnhöfen Canadas. In den größeren Städten Russlands und Europas haben wir unsere Büros und Agenten.

Schöne und größte Schiffe. Beste Verpflegung. Bevorje alte Papiere.

Geldüberweisung nach allen Ländern

Wenn Sie durch mich Ihren Verwandten Geld schicken, wird es in amerikan. Dollars ausbezahlt, also kein Umwechseln in Mark, Rubel etc. Größte Sicherheit, billige Gebühren! Für \$10.00 senden Sie ein \$11.50 für \$20.00 \$22.00 usw.

C. WEHRENS Box 5 SILTON, Sask.
Vertreter der Dominion White Star Line in der Internat. Mercantile Marine Lines. Vertrauensmann des St. Raphael's Vereins zum Schutz der Ginnandner.

Eisen-Waren

Pferdescheer-Apparate

Elektr. Waschmaschinen

Ofen und Kochherde aller Art

Petroleum-Ofen

Unsere Preise sind mäßig.

Unsere Waren sind die besten.

Frk. Leuschen

Eisenwaren-Handlung

BRUNO, SASK.

Tragödies von d. Ruhr

(Fortsetzung von Seite 1.)

dass je einfacher die Menschen sind, um so leichter ihr Leben in einem einzigen Grundgefühl zu schwingen vermag. Der Großteil der heissen Bevölkerung ist eben tatsächlich einfaches Volk, das in der Fülle seiner Tätigkeit nicht die schlichte Art, sondern nur die Stumpfheit verloren hat und daher im besten Sinne lebendig ist. Viele dieser Arbeiter, namentlich in Eßen, stammen zudem aus früheren Bauernfamilien und sitzen auf alter Scholle, mag auch ihr Beruf sich geändert haben. Man weiß aber und kann es aus jedem Bauernprozeß von neuem lernen, welchen Eigensinn gerade diese Menschenklasse in Rechtsfragen zu entwickeln pflegt. Dazu kommt, daß der Arbeiter in einer Periode steht, die im Gesamtbereich der wirtschaftlichen Beziehungen die Frage nach dem Recht der Arbeit, nach dem gerechten Lohn, nach geheimer Verteilung der Lasten stark in den Vordergrund gestellt hat.

Durch all dieses ist das Rechtsgefühl hier doppelt feinervig geworden. Man bedenke auch, wie dieses Gefühl auch gerade beim Arbeiter verbunden ist mit dem Charakteristischen seiner Persönlichkeit. Er lebt von seiner Hände Werk und empfängt nicht aus der Hand des Mitleidens was er sich selber verdient. Ein freier Mann ist er, dazu einer, der sich eben im politischen Leben in höher Ausdauer eine ganz neue unabhängige Stellung erworben hat. Ist nun schon jedes Mütterchen stärker als alle Ministerpräsidenten und Kammermajestäten der Welt, wenn es sich auf ein unwiderrückliches Recht berufen kann, was soll man da von dieser Ruhrbevölkerung sagen, bei der überfeierte Stammeigenschaften sowohl wie neuzeitliche Entwicklung dieser Macht noch so viele fördernde Faktoren hinzugefügt haben? Wird dieses Rechtsbewußtsein sich nicht emporheben, wird es nicht niedergedrückt auf den Feind wie der Hammer auf das zitternde Eisen? Das kann auch einmal kommen; wenn es aber bisher nicht geschehen, so liegt es daran, daß dieses Rechtsbewußtsein in sich selbst hemmungen trägt, die doch ihrerseits wieder Abwehrmittel von ganz anderer Wucht enthalten.

(Fortsetzung folgt.)

Ford

„Vollständig ausgestattet“

Das Ford Automobil ist „vollständig ausgestattet“. Die Ford Motor Company meint damit nicht unnötige Ausstattung zu hohen Kosten, mit Dingen, die für zufriedenstellende Auto-fahrten nicht vonnöten sind.

Siebzig von hundert Personen in Canada, die letztes Jahr Automobile anschafften, kauften Ford Automobile und befinden sich damit ihren Beifall zu dieser Politik.

J. G. YOERGER, Humboldt, Sask.

FORD MOTOR COMPANY OF CANADA, LIMITED, FORD, ONT.

Bringt Eure Drahtzaun-Probleme vor

MANVILLE'S

Wir kaufen alles Material für Zaune (Fences) im Grossen ein und können Euch darum die niedrigsten Preise gewähren.

Eine volle Auswahl in
BARB WIRE HOG FENCING
POULTRY NETTING, WOVEN FENCING

Wir garantieren unsere Preise, und vergeigt nicht, das Geschäft das die niedrigen Preise einführt, sollte auch stets von den Kunden bevorzugt werden.

Manville's Hardware Co., Ltd.

HUMBOLDT, SASK.

Kaufst in den Geschäften, die hier inserieren!

SASKATCHEWAN BETTER BULL CAMPAIGN

In Verbindung mit der Campaign wird ein Verkauf stattfinden in

Prince Albert, vom 9. bis 30. Juni.

Steinlose Stiere der populärsten Rassen werden hier zur Schau gestellt. Jäger in Saskatchewan können ihre Stiere zum Verkauf ausstellen, müssen aber für die Stiere lebhaft aufkommen.

Käufe durch Farmer in Saskatchewan können auf Kredit gemacht werden.

Zur weiteren Auskunft kriege man an: The Live Stock Branch, Dept. of Agriculture, oder O. A. Cooke, Esq., Live Stock Promoter, Prince Albert, Sask.

Kleider, passend für die Jahreszeit

Middies

Sie werden bei Ihren Ausflügen größeres Vergnügen haben, wenn Sie ein solch prächtiges Kleid aus Jean-Tuch oder Drill tragen. Das richtige, um jemanden ein nettes, frisches Aussehen zu geben und zugleich ist es in ökonomischer Hinsicht kaum zu übertreffen. Diese Middies sind in allen Größen vorhanden, bis zum Alter von 20 Jahren, in Balkan Stil; einfach weiß und mit farbigem Kragen. Wir sind sicher, daß sie populär sein werden zum Preis von \$1.49

Damenstrümpfe

Diese sind Ihrer Aufmerksamkeit wohl würdig. Keine Kiste Radium-Damenstrümpfe, welche Sie mit Freuden tragen werden. Ein guter, leichter Strumpf vorzüglicher Qualität, der auch an Sonntagen zum Tragen geeignet ist. Niedriger Preis, Paar 55c

Kinderstrümpfe

Diese sind Strümpfe bester Qualität. Kinderstrümpfe aus gerippter Baumwolle, aus besonders starkem Material für ständigen Gebrauch. Kaufst eurem Knaben oder Mädchen ein Paar solcher Strümpfe und erspart euch Verdruß. Spezialpreis, Paar 29c

Bloomers für Damen

Sichert euch ein Paar bevor es zu spät ist. Welche Frau könnte nicht ein Extra-Paar brauchen? Keine gestrickte Bloomers, ausgezeichneten Wert zum gewöhnlichen Preis von 65c, aber in der ganzen Welt gibt es nichts Besseres zum jetzigen Spezialpreis von 49c

Brusers
LIMITED
WHERE EVERYBODY GOES

Herz Jesu Mein!

O Herz, des neuen Bundes Sache,
Die nun für die vererbte Welt
Nur das Geleid der Huld und Gnade.
Und nicht den alten Fried entzweie.

O heilige Stätte im neuen Lande,
O Tempel Gott der heiligsten!
O Durchgang durch den Hof der Wunde,
Lebend und wiedergeboren entzweie.

O Herz, Das hat mit einem Sprung
Das Leid am Kreuz entspannt,
Das Leben eine Seele erweckt.
Die man jetzt immer danken kann.

Dann, aus dem Seele nicht dem Leben
Für uns Du an dem Kreuz hängst.
Doch willst Du, um noch Gnade sicher
Am Ende uns auf dem Hügel.

Der Name fehlt Den entzweien,
Der uns zum Fried vertrösten sein Bild.
Auch lag es Dein Herz uns Sicher
Günzburg, wo dort ewig ruht.

Dem Datei auf dem Himmelsthron,
Unt Dir o Gott bei heiligsten.
Unt Dir, dem einahmten Sohn,
Sei ewig Gott und Gott geweiht! Amen.

Kathol. Waisenhaus.

Prince Albert
27. Mai, 1923.

Nachruf für die Schw.
Schwestern M. Geraldine.

Am 23. Mai, morgens um halb drei, ist die ehrwürdige Schwestern M. Geraldine sanft im Herzen entlassen. Die Verstorbene war gebürtig aus der Ortschaft "Arnsdorf" N. B. Vor ihrem Eintritt in den Ordensstand hatte Schwestern Geraldine lange Jahre hindurch eine alte krankliche Mutter versorgt müssen, und somit war sie gerade nicht mehr jung, als sie im Jahre 1908 an die Klosterpforte antlopte. Wie in der Welt, so zeigte Schwestern Geraldine auch im Kloster einen bewunderungswürdigen Opfergeist. Nach Beendigung ihres Noviziaten wurde sie nach Prince Albert gesandt, wo sie während der nächsten 6 Jahre sich mit unermüdlichem Eifer der Krankenpflege widmete im Spital zur hl. Familie. Als Krankenwärterin war Schwestern Geraldine mutierhaft. An sich selber dachte sie nie; die Sorge um ihre Patienten nahm sie ganz in Anspruch. Tag und Nacht war sie auf den Füßen, stets bereit, die Last der andern zu tragen. Sich zuweilen zu "hören" oder auch einmal eine Klage laut werden zu lassen, war ihr unbekannt. Ihr ganzes Leben war vom Geiste des Glaubens getragen. In den Kranken sah sie den leidenden Heiland und eben deshalb war der Krankendienst für sie ein wahrer Gottesdienst, und da war auch das beste, was sie zu geben hatte, nicht zu gut. Schwestern Geraldine gab mit vollem Händen vom Aberglauben, nämlich ihre besten Lebenskräfte stellte sie ihrem lieben Herrgott zur Verfügung. In der Krankenpflege verfolgte Schwestern Geraldine noch ein höheres Ziel: durch die Versorgung des leidenden Körpers wollte sie der Gnade Gottes Zugang in eine noch schwerer leidende Seele verschaffen. Zahlreich sind die Seelen, die sie durch ihre große Liebe und allgewinnende Freundlichkeit indirekt auf den Empfang der hl. Sakramente vorbereitet hat, die bald nach dem Besuch des Reg. Auf diese Weise übertrug ein recht legendärer Schwestern während der letzten Jahre, die sie in Europa verbracht.

Am 1. Mai, wurde Schwestern Geraldine auf einem im Augusteum begründeten Platz bestattet. Am 2. Mai, bestattete Friedhofstruppen den Reg. Auf diese Weise übertrug ein recht legendärer Schwestern während der letzten Jahre, die sie in Europa verbracht.

Am 1. Mai, wurde Schwestern Geraldine auf einem im Augusteum begründeten Platz bestattet. Am 2. Mai, bestattete Friedhofstruppen den Reg. Auf diese Weise übertrug ein recht legendärer Schwestern während der letzten Jahre, die sie in Europa verbracht.

Heiligung der Vereinstätigkeit.

An sozial und caritativ tätige Freunde gerichtete Erwägungen.
Der hohe Wert des Gebetes, der Lektüre guter Bücher, der geistlichen Erziehung.

Den Dr. Maria Rosalia Pernsteiner, LL.B., von Rosenheim, Salzburg, für den Präsidenten des Comitato-Siebzehn des C. C. geschenkt.

(Schnur)

Da, mit mir bei all unserm Tun um Gnade führt diese. Daher durften wir unter religiösen Werken nicht vernachlässigen, wenn es und auch noch in sehr schweren Zeiten, als Jahr es und an jenem dazu. Dazu wenn wir in Gott glauben, wenn die Herzen zu gottlosen Begegnungen und das Herz unruhig wird unter dem Druck der Arbeit und der Sorgen, lassen wir uns mit unserer Energie zwingen, mit einer Weisheit alles heilige zu überheben und durch eine innige Erhebung des Geistes, zu Gott Liebe und Kraft wiederzugewinnen. Wer dieses Mittel erprobt hat, weiß, wie dadurch alle Arbeiten erleichtert und gefördert wird. Deshalb, der in Vereinsleben langjährige Erfahrungen hat, gibt ihm Rat, reicht oft auch in Klöstern und bei Priestern um Gebetshilfe für die Vereinsangelegenheiten zu bitten, besonders vor wichtigen Unternehmungen, Tagungen, ersten Beratungen u.s.w. Solch fruchtbares Gebet kommt Seelen für die hl. Katholische Sache bleibt nie ohne segnende Wirkung.

Natürlich dürfen wir auch den häufigen, am besten täglichen Besuch der hl. Messe und den öfteren Empfang der hl. Sakramente nicht vergessen, wenn wir nach Selbstheiligung und damit zugleich nach Heiligung der Vereinstätigkeit streben. Wo könnten wir denn auch innigeren Trost, dauerndere Stärke und freudigeren Mut schöpfen als an den Gnadenquellen unserer hl. Kirche? Fürchten wir doch nicht, daß die Pflege des religiösen Lebens für uns "Zeitverlust" sein könnte! Ein braves katholisches Dienstmädchen, das mit Arbeit überhaupt war, schrieb einmal: "Wenn ich nicht täglich zur hl. Messe dürfte, hätte ich nicht die Kraft, alles zu leisten, was von mir verlangt wird. Diese halbe Stunde beim lieben Gott ist für meine Arbeitforderlicher als eine ganze Tagesleistung!"

Ein erprobtes Mittel zur Selbstheiligung und zugleich zur Schonung der Nerven ist es, täglich eine bestimmte Zeit, sei es nun eine halbe oder ganze Stunde, allein mit sich oder mit einem guten Buche zu verbringen. Das ist nicht immer leicht durchzuhalten, aber mit einer einziger Energie geht es dennoch. Und was diese kurze Seelenlehr für den einen Tag bedeutet, das sind für das ganze Jahr die geistlichen Eserzien, auf die niemand verzichten sollte, der in der sozialen Arbeit steht.

G. St. des C. B.

Charakter. Sie war bei allen beliebt und es genügte, einmal mit ihr verkehrt zu haben, um ihr freundliches Wesen nie mehr zu vergessen.

Am Frühjahr 1922 fühlte sich die Schwestern unwohl, ihre Kräfte fielen an zu schwunden, doch wollte sie immer noch nichts von Schwestern Geraldine hören. Gegen Ende August musste sie alle Arbeiten einstellen und im September bezog sie ihr kleines Zimmerchen im Spital, wo sie nun den letzten schweren Kampf auskämpfen sollte. Während dieser 8 Monate war sie für alle ein Gegenstand tieffester Erbauung durch ihre Geduld und Gottergebenheit. Ein schweres Herzleiden verbunden mit einem fast alle Teile des Körpers durchdringenden Krebs machte ihrem Leben ein allzufrühes Ende.

Wochenlang lag sie auf ihrem Schmerzenlager, ganz und gar hilflos, doch ihr Herz war stets noch oben gerichtet und somit war sie immer heiter, freundlich und ergeben, alles zu verdanken, was ihr Zustand erforderte. Da, für die Kinder war sie wirklich eine Mutter. Ihr Herz war voll von der reinen Mutterliebe, geläutert und gehärtigt durch innige, ununterbrochene Vereinigung mit Gott. Schwestern Geraldine konnte streng sein, wenn es nötig war, doch war und blieb die Liebe der leitende Zug in ihrem

mächtigte sich ihrer Seele eine gewisse Todesangst; doch als die letzte Stunde nahte, war ein tiefer Friede wiederg in ihr Herz eingekrochen. Schwestern Geraldine wollte wachend sterben, sie bat die Schwestern, die um ihr Dodesbett knieten, sie nicht schlafen zu lassen. Bis zum letzten Augenblick bewahrte sie ihr volles Bewußtsein und hatte klare Kenntnis von allem, was sich im Krankenzimmer zutrug. Ihre letzte Stunde war frei von jeglicher Todesangst. Da war keine Spur von Kampf, ruhig und friedlich gab sie ihre durch langes Leiden geläuterte Seele in die Hände ihres Schöpfers zurück, nachdem sie kurz vorher noch mit klarer Stimme die Worte gesprochen: "Gepriesen sei Gott, gepriesen sei sein heiliger Name." Um 8 Uhr wurde die erste hl. Messe für ihre Seelenruhe gelesen, die in der Stadt anwesenden Priester opierten alle die hl. Messe auf für die Verstorbenen. Das Begräbnis fand am Freitag morgen um 8 Uhr statt. Der Hochw. Herr Bischof hielt eine feierliche Pontifikalammt. Die Waisenkinder leiteten den Leichenzug vom Spital bis zur Kathedrale. Die sterbliche Hülle ruht nur auf dem katholischen Friedhof im Schatten des Kreuzes, wo fürderhin alle, die die Schwestern gekannt, geschätzt und geliebt haben, knien werden, um für sie zu beten. Möge nun auch der Lebenswunsch der Hingerufenen in Erfüllung gehen, nämlich recht viele Kandidatinnen für ihre Genossenschaft zu gewinnen. R.I.P.

**Sprüh-funken**

Sendet für den St. Peters Seite

Dr. Wilfrid J. Heringer

Physician and Surgeon
HUMBOLDT, SASK.

Sprechzimmer und Wohnung:

Im früheren Haus des Dr. Neely. Tel. 59

Dr. H. R. Fleming, M.D.

Mediziner und Wundarzt.

Sprechzimmer: Main St., Humboldt, Sask.

Dr. R. H. McCutcheon

Physician and Surgeon

Office:

Kerkey Block — Humboldt, Sask.

DR. DONALD McCALLUM

PHYSICIAN AND SURGEON

— WATSON, SASK. —

DR. J. M. OGILVIE

Physician and Surgeon

Mediziner und Wundarzt

LAKE LENORE

DR. ARTHUR L. LYNCH

Fellow Royal College Surgeons

Specialist in

Surgery and Diseases of Women

Post Graduate of London, Paris and Breslau

Office hours 2 to 6 P.M.

Rooms 213 Canada Building, SASKATOON

Opposite Canadian National Station

DR. ARTHUR L. LYNCH

Specialist in

Surgery and Diseases of Women

Post Graduate of London, Paris and Breslau

Office hours 2 to 6 P.M.

Rooms 213 Canada Building, SASKATOON

Opposite Canadian National Station

J. A. STIRLING

LICENSED AUCTIONEER

— & —

VALUATOR

PHONE 35 - R 6, LAKE LENORE.

For Any Kind Of Machine Work

Come To The

HUMBOLDT FOUNDRY AND MACHINE SHOP

W. B. FELTON, Prop.—HUMBOLDT, SASK.

MUENSTER GARAGE

JOS. BERGERMANN, Prop.

Eine volle Auswahl von GOODYEAR und DUNLOP Automobil-

Reifen und Luftsäcken stets vorrätig.

Ferner alle Automobil-Reparaturteile die Sie benötigen.

Ihre Auto reparaturbedürftig

dann bringen Sie dasselbe zu uns. Wir werden es völlig instandsetzen.

Wir verkaufen auch Standard Storage Batteries verschiedenster Art.

Machen Sie Ihre Bestellung bei uns, wenn Sie eine benötigen.

Wenn Sie nach Regina kommen, nehmen Sie Quartier im

HOTEL REGINA

1744 Osler St., zwischen 10. u. 11. Ave., Westseite des Martylplatzes

Regina, Sask.

Phone 5774.

unter neuen Besitzern und neuer Leitung.

Neu hergerichtete, neu möblierte, reinliche, behagliche und bequeme Zimmer zu \$1.00 per Tag für einfache, \$1.50 für doppelte.

Der Sammelplatz der Deutschen'

Hotel Regina

August Müller, Manager.

L. Moritzer

Humboldt, Sask.

All kinds of Meat

can be had at

Pitzel's Meat Market

The place where you get the best

and at satisfactory prices.

WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and

Poultry. If you have them to sell,

let us know, we pay highest prices.

Pitzel's Meat Market

Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52.

APOTHEKE

Fest alle einheimischen und auswärtigen Medizin

auf Lager zu den billigsten Preisen.

Wir senden dieselben nach allen Teilen West-Canadas.

Wolfram's Sagine 2.25

Wolfram's Catarrh Cure 2.00

Sagine Constipation Capsules 2.25

AD-LER-I-KA 1.75

D. O. D., das bewährte Mittel gegen Diabetes, 2.25

— und alle anderen Medizin und Kräuter.

Wir haben ferner auf Lager alle

Public- u. Pfarrschul-Bücher

vom 1. bis zum 9. Grade einschließlich

W. F. Hargarten

Apotheker und Chemist — Bruno, Sask.

POSTBESTELLUNGEN

PROMPT BESORGT

Dankschreiben

St. Eminenz des Kardinals Schulte,
Erzbischof von Köln.

Seiner Gnaden dem Hochwürdigsten
Herrn Michael Ott, Abbas-Dc-
dianus St. Petri, Münster, Sask.

Euer Gnaden bestätige ich mit
herzlichstem Danke den Empfang
des Schees im Betrage von \$150.,
den Sie mir geschickt haben.
vom 20. April mir zu senden die
Güte hatten. Gerne will ich dafür
sorgen, daß diese Spende Ihrer
guten Gläubigen für die armen
Kinder und Waisenhäuser im Ruhr-
gebiet verwandt wird; namentlich
die letzteren befinden sich, wie
überhaupt manche Schwestern-
häuser in Deutschland, vielfach in
schlimmer Lage, ja eine Anzahl
könnte nur mit Hilfe des katho-
lischen Auslandes, namentlich
Amerikas, aufrecht erhalten werden.
Möge der liebe Gott allen Wohltätern,
besonders auch Euer Gnaden und
Ihren Gläubigen, mit reichstem
Segen vergelten, was sie für unsere
arme Heimat getan haben und
noch fortwährend tun!

Indem ich bitte, mit uns für die
huldige Wiederkehr des Friedens,
von dem wir hier noch so weit ent-
fernt sind, zu beten, bin ich in herz-
licher Dankbarkeit und Verehrung

Euer Gnaden in Rio ergebenster
J. Kardinal Schulte
Erzbischof von Köln.

Kirchliches.

Sion Falls, S. D. Im Herz
Jesus-Kloster der Benediktinerinnen
zu Yankton ist am 16. Mai die ehr-
würdige Mutter M. Hildegard, Priorin
des Klosters, im Alter von 59 Jah-
ren selig im Herrn entschlafen.

Sag Harbor, N. Y. In der St. Andreaskirche dahier,
deren Pfarrer der hochwürdige P.
Richard ist, wurde am 13. Mai eine
doppelte Jubiläumsfeier glänzend
begangen: der 100. Jahrestag der
Darbringung des ersten heiligen
Mehopfers auf dem östlichen Teil
von Long Island und der 50. Jah-
restag der Gründung der Gemein-
de.

Buffalo, N. Y. Die St. Boni-
faciusgemeinde, eine der ältesten
und blühendsten deutschen katholi-
schen Parochien Buffalos, rüstet sich
zu einer dreifachen denkwürdigen
und schönen Feier, die am Sonntag,
10. Juni, stattfindet. Sie begeht
nämlich das 75jährige Jubiläum ihrer
Gründung und zugleich das gol-
dene Priesterjubiläum ihres gelieb-
ten und allverehrten Seelsorgers,
Monsignore Ferdinand Kolb, sowie
dessen Investitur als Hausprälat
seiner Heiligkeit des Papstes durch
Bischof William Turner.

St. Louis, Mo. Die Missour-
ier Provinz des Jesuitenordens
beging am 20. Mai ihr 100jähriges
Jubiläum. Am Morgen des Fei-
tages stand in der Kirche des hl.
Franz Xaver ein Pontifikalamt statt,
an dem sich eine große Anzahl katho-
licher Würdenträger aus verschiede-
nen Teilen des Landes beteiligten.
Zelebrant war der hochwürdigste
Herr Bischof Ellis von Kansas
City. Abends fand unter dem Vor-
sitz von Festus J. Wade eine öffent-
liche Feier im Universitäts-Audito-
rium statt. Neden wurden gehalten
vom hochwürdigen F. X. Cana-
vaugh, Professor an der Kath. Uni-
versität zu Washington, D. C., Ex-
Staatsoberrichter Shepard Barclay
und Hochw. James J. Daly, S.J.

Zu der Missourier Provinz gehören
die Klöster des Ordens in Minne-
sota, Missouri, Illinois, Ohio, Indiana,
Montana, North Dakota und South Dakota.
Im St. Marien-Hospital starb
am Samstag, 19. Mai, der Pfarrer
der St. Josephs-Gemeinde zu
Westphalia, Mo., der Hochw. Herr
Franz Anton Diepenbrock. Der
Verbliebene, ein Bruder des am 5.
April 1919 verstorbenen Hochw.
Herrn Johann Bernhard Diepen-
brock, Pfarrer der St. Marien-
gemeinde in Carlyle, Ill., war am 20.
November 1856 zu Everswinkel in
Westfalen, Diözese Münster, geboren.
Nach Absolvierung der Gym-
nasialstudien kam er am 15. Sep-
tember 1875 nach Amerika, trat hier
von der Erzdiözese St. Louis ab-
getreten, zu St. Meinrad, Ind., in das
Seminar ein und empfing am 7.
März 1883 die Priesterweihe.

Brief aus Mexiko.

Folgender Brief ging dem St.
Peters' Bote mit der Bitte um Ver-
öffentlichung zu. Vielleicht sind
unter unseren Lesern solche, die
helfen können und wollen.

Panes Dorango, Mexico,
13. Mai 1923.

Liebe Freunde!

Ich möchte mir erlauben, ein Bitt-
gesuch an ehrliche katholische Brüder
und Schwestern zu schreiben. Wir
sind in einer schlechten Lage in Me-
xico. Wir sind 6 Monate hier und
können keine Arbeit bekommen. Wir
haben 32 Acre Buschland ge-
kauft und 44 Dollar anbezahlt; aber
ich habe kein Geld und kein Arbeits-
stück und hier ist auch kein Kredit,
dass man einen Anfang machen
kann. Es sind schon viele zurück
nach Canada gefahren; sie müssen
alles billig verkaufen, damit sie nur
mit knapper Not das Reisegeld auf-
bringen könnten. Aber wir haben
nichts zu verkaufen und hier blei-
ben können wir nicht. Denn arme
Menschen hat Mexico genug, und
es gibt auch keine Arbeit. Und
wenn etwas Arbeit ist, so warten
sie viele darauf und arbeiten so
billig, dass sie kaum ihr Leben
machen können. 50 Cents den Tag
oder 75 Cents, das ist der größte
Lohn. Damit können wir nicht am
Leben bleiben. Wir sind 5 Per-
sonen: 3 Kinder, 2 Babys im Alter
von 14 und 12 Jahren und ein Mä-
del von 7 Jahren. Wir Eltern sind
52 Jahre alt, aber wir können noch
gut arbeiten, wenn wir gesund blei-
ben. Das liegt alles in Gottes Ge-
walt, der kann alles zum besten leiten;
denn ohne ihn sind wir verlo-
ren; alles mit Gott!

Wir haben noch 2 Kinder in Ca-
nada, ein Junge mit 15 und ein
Mädchen mit 17 Jahren. Die werden
uns auch in Canada weiter helfen,
aber jetzt können sie es nicht, sie
müssen erst verdienen. Wer von
den katholischen Brüdern und
Schwestern möchte so gut sein, uns
wieder nach Canada zu helfen? Wir
wollen das mit großem Dank zu-
rückgeben, sobald wir können.

Liebe Brüder und Schwestern!
Erbarmet euch und helft uns zu-
rück. Ich bin kanadischer Bürger,
war 14 Jahre in Saskatchewan,
8 Meilen von Aberdeen Farmer,
wir haben alles billig verkauft und
sind nach Mexico gefahren. Wenn
es in Canada zu gut geht, der fahrt
nach Mexico. Wir möchten uns
sehr freuen, wenn wir wieder in
Canada wären.

Wir bitten um baldige Antwort
und wollen auch bei Münster oder
Humboldt uns wieder ansetzen auf
einer Farm, für halbe Ernte pachten
und fleißig arbeiten.

Mit echten katholischen Grüßen ver-
bleiben wir
Familie Johann Rötter.

**Zuwachs der katholischen Kirche in
Missionsländern 1822–1922.**

Die „Nouvelles Religieuses“ von
Paris veröffentlichten eine Statistik
über den Zuwachs, den die katho-
lische Kirche in den letzten 100 Jahren
in einigen Missionsländern ge-
wonnen hat. Es befinden sich darunter
auch solche Länder, die heute
nicht mehr unter die Missionsländer
gerechnet werden. Schweden und
Norwegen von 10 auf 5147; Däne-
mark von 100 auf 8780; Holland,
mit Luxemburg, von 350.000 auf
1.950.000; Hinterindien von 400.000
auf 1.200.000; Japan und Korea
von 10.000 auf 170.000; Canada
von 500.000 (mit 5 Bischöfen und
30 Priestern) auf 2.000.000 (mit 38
Bischöfen, nebst 6 Apostolischen Bi-
schöfen); Per. Staaten von 400.000
(aus acht Diözesen verteilt) auf über
17.885.000 Katholiken unter 16 Er-
bischofsbischöfen, 93 Bischöfen und 21.650
Priestern. In Australien war bis
1830 die katholische Religion ver-
boten, nur ein einziger Priester
hielt sich dort auf, der im geheimen
die dorthin deportierten Irländer
besuchte. Heute haben Australien
und Neuseeland 1.200.000 Katho-
likken unter 9 Erbischofsbischöfen und 19
Bischöfen mit 1500 Priestern. Auf
den Inseln Ozeaniens bestehen heute
22 Bistumsländer und 6 Präfekturen mit
600 Priestern und 270.000 Katho-
likken.

Vom Ausland.

London. An Stelle des er-
krankten britischen Premierminis-
ters Bonar Law ist der bisherige
Schaftanzler Stanley Baldwin vom König an die Spitze des Kabi-
nets berufen worden. Baldwin gilt
als die am meisten geeignete Per-
sonlichkeit unter den Konservativen,
um die Politik von Bonar Law fort-
zuführen. Er ist ein Fortschrittliter
und sehr demokratisch. Sein gefähr-
lichster Rivale um den Premierpos-
t war Lord Curzon. Curzon
im Oberhaus bildete indessen
ein Hindernis für ihn. Alle wichti-
gen politischen Ereignisse spielen sich
im Unterhaus ab und der Premier-
minister sollte daher Mitglied des
unteren Hauses sein. Curzon ist
auch mehr aristokratisch veranlagt
als Baldwin, was kein Vorteil ist,
wenn die Arbeitspartei mit solchem
Eifer zur Macht drängt. Die Be-
sprechung Baldwins mit dem König
dauerte etwa eine Stunde.

Hundert Mitglieder des Unter-
hauses zeichneten das bemerkens-
werte Schriftstück, welches die bri-
tische Politik in Egypten missbilligt
und die Regierung zu neuen Maß-
nahmen auffordert, um in jenem
Land Ordnung und Vertrauen wie-
derherzustellen. Diese Erklärung
bezeichnet Lord Allenby Verwal-
tung in Egypten als einen vollstän-
digen Fehlschlag. Es gibt heute
keine Verfassung in Egypten, nur
Standrecht, heißt es in der Erklärung.
Es besteht tiefe Unruhe, die
leicht in Gewalttaten ausbrechen
kann, eine erhöhte Last für den bri-
tischen Steuerzahler, Unterbrechung
des Handels und steigende Abnei-
gung gegen die Politik dieses Lan-
des im ganzen nahen Osten. Nach
den Mitgliedern des Hauses kam
die Regierung nur zwei Wege ein-
schlagen. Der eine ist Widerruf der
Unabhängigkeitserklärung, Auf-
nahme von Egypten in das britische
Reich und Unterdrückung von Wi-
derstand durch militärische Gewalt.
Diesem Vorgehen, wird beigelegt,
würden sich die meisten unserer
Landsleute mit Entschiedenheit wie-
dersetzen. Es wäre das vielleicht
möglich, aber es wäre der Bruch
eines feierlichen Gelübdes und
eine in unserer Geschichte beispiellose
Verleugnung britischer Überlieferun-
gen. Der zweite Weg ist die Be-
rücksichtigung von Tatsachen, deren
Ignorierung die Hauptshuld an
dem Misserfolg von Lord Allenby
trägt. Das egyptische Volk sei ent-
schlossen, Unabhängigkeit zu erlan-
gen, auch sei es politisch so weit
vorge schritten, dass es eine nominelle
oder einer militärischen Occupa-
tion begleitet Unabhängigkeit zu-
rückweisen würde.

Paris. Die Besetzung des
Ruhrgebietes hat nach amtlichen
Zahlen, die in Paris bekannt gege-
ben werden, Frankreich seit 11. Ju-
ni 1923 231.000.000 Francen gekostet;
die Regierung beabsichtigt, in der
Deputiertenkammer um eine außer-
ordentliche Bewilligung in dieser
Höhe einzukommen. Von dem Be-
trag fallen 97 Millionen Francen auf
rein militärische, 133 Millionen
auf Verwaltungs-Ausgaben.

In Paris herrscht höchste Ent-
rüstung darüber, dass die deutschen
Behörden einen französischen Flie-
ger, der in der Nähe von Nürnberg
im Land gezwungen war, ver-
haftet haben. Das Deutsche Reich
ist seinerzeit dem internationalen
Abkommen über Luftverkehr nicht
beigetreten. Dagegen gab die
Reichsregierung nach dem Ein-
marsch ins Ruhrgebiet bekannt, dass
sie jeden französischen oder belgi-
schen Flieger, der im unbefestigten
Deutschland landen sollte, festnehmen
lassen würde.

Geistl. Exerzitien für Jungfrauen.

Im Ursulinen-Kloster zu Bruno
werden am ersten, zweiten und
dritten Juli geistliche Exerzitien für
Jungfrauen abgehalten. Der
Hochw. Herr Abt Michael, O.S.B.,
wird dieselben leiten. Jungfrauen,
die daran teilnehmen wollen, sollen
nicht unter 15 Jahre alt sein.
Für weitere Ausklärung wende
man sich an die Mutter Oberin der
Ursulinen in Bruno. Eingaben für
Teilnahme an diesen Exerzitien soll-
len bald gemacht werden, jedenfalls
nicht später als bis 15. Juni.

Brüssel, Belgien. Die belgi-
sche Regierung kündigte eine Note
an Frankreich an, in der sie ihren
Standpunkt in der Entschädigungs-
frage genau festlegen will. Aus
einer belgischen Quelle verlautete,
die Note werde folgende Haupt-
punkte enthalten: 1. Die zu erwar-
tenden neuen Vorschläge des deut-
schen Reiches sollen als Unterlage
für neue Verhandlungen benutzt
werden; 2. diese Verhandlungen
sollen von der Entente dazu benutzt
werden, eine gemeinschaftliche Ant-
wort an's Deutsche Reich auszuar-
beiten; 3. unter allen Umständen soll
ein Zusammensehen mit Eng-
land angestrebt werden. Die Note
soll überdies noch die Weigerung
Belgiens enthalten, seine Bela-
bungstruppen im Ruhrgebiet zu
verstärken. In Frankreich rief die
Nachricht von diesem Standpunkt
Belgiens allgemeine Beifürzung
hervor und wurde als ein schweres
Unheil für Frankreichs gegenwärtige
Außenpolitik bezeichnet, namentlich
ihres moralischen Eindrucks
nach außen halber.

Belgrad, Jugoslawien. Die
bulgarische Regierung hat mehr als
50.000 Mitglieder der mazedonischen
revolutionären Organisation in
Bulgarien verhaftet lassen. Zwei
Generale und drei hervorragende
Politiker sind unter den Verhafteten.
Viele Wochen fanden heftige Käm-
pie zwischen bulgarischen und jugo-
slawischen Grenztruppen statt. Die
Kämpfe gingen auf jugoslawischem
Gebiete vor sich. Auch an einem anderen
Punkte griffen bulgarische Truppen
eine Abteilung Jugoslawen an und töteten 10 Offiziere
und 100 Mann, während mehrere
hundert verwundet wurden. Die
Lage ist kritisch, und die Bevölke-
rung in großer Aufregung.

Konstantinopel. Eine griechi-
sche Flotte kreuzt um die Einfahrt
in die Dardanellenstraße. Die tür-
kische Regierung lenkte die Aufmerk-
samkeit der britischen Regierung auf
den Vorfall durch einen Protest
gegen die Anwesenheit der griechi-
schen Schiffe. Gerüchte über ver-
schiedene Handlungen der Griechen
in Konstantinopel große Un-
ruhe hervor.

Brot ist die beste Nahrung!
Essen Sie möglichst viel davon.
GILLINGS, Humboldt gegenüber dem
Postamt werden portofrei returniert.

Laßt ihn nur seine Schuhe zerreißen,
wir werden sie wieder reparieren!
Es ist ganz gleich, wie hart Ihr
Junge an seinen Schuhen ist; laßt
sie uns sohlen und sieben, solange
das Oberleder noch gut ist. Wir
haben starkes Leder für Sohlen
und Abhälften, um sie ganz besonders
haltbar zu machen.

GILLINGS, Humboldt gegenüber dem
Postamt werden portofrei returniert.

Wurst, Schinken, Speck
Kaufst man am besten bei uns!

Wir beschäftigen nur die besten deutschen Wurst-
macher, haben die best eingerichtete, größte und reinlichste
Wurstküche, gebrauchen nur erstklassiges, frisches Fleisch
und Gewürz. Haben einen großen Umsatz und daher
immer frische Ware. Eine gute Auswahl, indem wir 30
Sorten fabrizieren. Auch Thüringer Schinken und Speck,
sowie reines Schweinefett.

Post-Befehlungen prompt erledigt.

Alle Waren sind garantiert. Geld zu-
rück, wenn nicht zufriedenstellend.

M. I. MEYERS
Schmuck- u. Mustergeschäft, Humboldt.

A. J. WADDELL
Agentur für die

**SASKATOON GRANITE
AND MARBLE WORKS**

Schreiben Sie oder sprechen Sie
bei mir vor wegen Preisangaben
und Muster-Vorlagen für würdige

Grab - Denkmäler &c.

A. J. WADDELL - HUMBOLDT

330 Second Ave. South

SASKATOON, SASK.

ASK YOUR MERCHANT FOR
FRESH FRUIT & VEGETABLES, PICNIC SUPPLIES
■ FROM THE EARLY FRUIT CO., LTD. ■
THEY ARE BEST

LA9

Deutsche Herberei.

Wir haben eine Filiale eröffnet
in **Saskatoon, Sask.**
Wir geben Geschirr Leder, Zace-
der, Krawatte und vor allem die
bekannten **Velz** - Dekorations-
und Schmuckwaren.

EDMONTON TANNERY
225 Ave C South, SASKATOON, SASK.
9272-110a Ave, EDMONTON, ALTA.

E. Thornberg
Händler in Juwelen
und Schmuckwaren
Humboldt, Sask.
Reichhaltiges Lager in Uhren
u. Geschenk-Artikeln aller Art
Fachmännische Reparaturen.

EDMONTON TANNERY
225 Ave C South, SASKATOON, SASK.
9272-110a Ave, EDMONTON, ALTA.

Das DODGE Auto
LAC VAR
macht ein Auto gerade wie neu über Nacht

Zwei 1922 FORD AUTOS, in gutem Zustand, jedes \$375

Ein GRAY DORT, mit neuem top, neuem rear curtain, zwei
neuen Reifen, neuen Ringen und neuen timing gears, \$3

Aus dem Ruhrgebiet.

(Fortsetzung von Seite 5)
womit es den Hubraub zu verhindern suchte, sozialen Kommunen. Die Kommunen schauten mit Bedachtlosigkeit auf diese Beispiele. Und doch gelang das eines ihrer Brüder, doch so etwas wie heutige Art des Vermögens nicht einzusehen, daß jeder Untergang habe auf das Gewissen. Er seine Hand legen kann und wenn es dem bewußten Redakteur der Kommunen ein zufriedeneres Gefühl thun sollte, so ist der Kriegsteil zu wie die Franzosen es wollen. Auch die gewogene Antwort der Hubrauber werden ihre Wirkung auf die Kommunen nicht verschleiern, denen ja die übrigen beweisen, die durch sie, ein Auffallender, aber unbedeutend abgesetzt worden sollte. So kommt man also wieder auf Rottweil zurück, denn die Überzeugung, bestehende, wenn sie umkreist, Choräler annehmen, wird Gottes Autorität untergraben, ohne welche keine menschliche Autorität bestehen kann. Das arbeitet den Kommunen auf der ganzen Linie vor, denn ihnen in jede Autorität, günstig oder ungünstig, ein Greuel Absolute Gestaltung in ihr legt. Bei.

Sollen wir uns da zuwenden, wenn wir in den letzten Tagen wiederholen, daß der Kommunismus in verschiedenen Städten der Ruhr, wie auch in anderen Städten Deutschlands, über sein Haupt erhobt. Und leicht haben die Franzosen es den Kommunen gemacht. Die angestellte Polizei haben sie unterordnet; die Bürgerwehr ist abgedankt, dem gehetzten Bürger in das Tragen von Waffen strengstens verboten. Beiden Kommunen geht es so genau nicht, sie haben immer Waffen, ja die Ausbildung, daß viele derselben französische Waffen haben, ist wiederholts aufgetaucht. Es liegt sich auch wie ganz selbstverständlich, daß bei den Kommunenstaaten die Franzosen ohlens sichern und vergründen. Der Kommunist ist ihr Feind, der friedliebende Bürger ist ihr Feind. Der nächste Schritt durfte wohl sein, daß das französische Militär bei Aufständen direkt zu Münster der Kommunisten einzusteigen.

Die wichtigsten Radikalen über das Ruhrgebiet sind die Kommunisten, vor allem in Herrenhausen, Bielefeld, Dortmund, aber auch wenn auch in geringerem Maße, in vielen anderen Orten. Die Feuerwehr oder Bürgerwehr verhindert werden, vertreten zur Not die Polizei. Es gab eine beträchtliche Anzahl von Zügen und viele Kommunen sammelten und andere Kommunen wurden überstritten, beraubt und zerstört, am Verbindungsstrassen liegenden Gehöften. Die Städte haben immer mehr aus, so daß allmählich alles abnahm, was sie zu kaufen wußten. Am 20. Mai war die Ausgabe der Goldmarken jedoch nur 10 geblieben. Am 25. Mai betrugte man die Zahl der bestehenden Städte auf 700000.

Die französische Kavallerie hat jedoch in den Jahren einer schwachen, unbedeutend verdient. Zum Namen wurde sie auch in der verangesehenen Stadt alle Ehre, Abseits von den gewöhnlichen Arbeiten und kleinen Dienstleistungen, deren Zahl erstaunlich, in besondere die Bekämpfung der Heidekantische in Bielefeld zu erwähnen, die sie überwunden haben. Diese wurde befreit, die Kavallerie wurde geprägt und die tapferen Männer marschierten mit den Helden von 92 Millionen Papiermark und 17.000 Silbermark. Trotz der niedrigen Wahlen repräsentiert das einen Wert von etwa 2 Millionen Dollar.

Am 25. Mai wurde Albert Zahn getötet in Bielefeld an einem Wahlgebäude, quer mit Angeln durchbohrt und schließlich durch einen so starken Angriff in den Kopf getötet. Das war das erste Todesurteil. Das die Franzosen in der Nähe vollstreckten. Die übrigen, die bisher durch die Franzosen ihr Leben verloren, wurden ohne Urteil hingerichtet. Der Unterschied ist dann auf schriftlicher. Wird es in dem einen Falle und in dem andern. Denn die Franzosen sind in der Macht gegen alles Recht, außer dem Rechte einer Rauberbande. Schätzleiter war bestohlen, der Ruhm einer Bande zu sein, die durch Schätzleiter die Franzosen an der Bekämpfung des Ruhrbündens verhindern wollte. Wenn das aufschlüssigster beruht, verdient er kein neuer Patriot den Dank Deutschlands und ein Ehrendenkmal. General Degoutte machte bekannt, daß er jetzt an jeder Alt-

von Sabotage mit dem Tode bestraft wurde. Diese Bekanntmachung wird die Zahl solcher Fälle nicht vermindern, aber sie wird die Zahl der Märtyrer für die Sache des deutschen Vaterlandes vermehren, bis sie ihren Nachdruck gestellt haben — und dieser Durst scheint fast unerträglich zu sein. Zugleich gebieten sie dem deutschen Volke den Gnadenstoß zu geben.

Die gänzliche Vernichtung Deutschlands ist ihr letztes Ziel. Bevor sie aber das erreichen, mag Frankreich selbst der Geschichte angehören.

U.I.O.
Auf
in 2
G
verhe
wer

Ein wichtiger Tag

ist für die St. Peters Kolonie und besonders für die Gemeinde Annaheim

Der 17. Juni

an welchem der Neupriester Theodor Doepler von Annaheim sein erstes hl. Messopfer feiern wird.

Zu dieser Feierlichkeit ladet die Gemeinde Annaheim Jung und Alt von nah und fern freundlichst ein und verspricht die bestmögliche Aufnahme und Bewirtung.

Programm

Samstag nachmittags, den 16. Juni
Feierlicher Empfang d. Primizianten

Sonntag, 17. Juni, morgens 10 Uhr
Feierliches Hochamt im Freien.

Festpredigt, gehalten von Sr. Gnaden Abt-Ordinarius Michael Ott, O.S.B.

Nachm. 5 Uhr: Feierliche Glockenweihe.

Von 12 Uhr an: Mittagessen.

Darauf:

Spiel und Sport jeder Art

für den musikalischen Teil sorgt unsere wohlbekannte Musik-Kapelle.

Das Fest-Komitee.

geht es auch gegenwärtig im Ruhrgebiet. Denselben Plan verfolgen die Franzosen auch am ganzen deutschen Volke. Langsam wollen sie es durch Hunger und alle möglichen Qualen martern und persingen, bis sie ihren Nachdruck selbst haben — und dieser Durst scheint fast unerträglich zu sein. Zugleich gebieten sie dem deutschen Volke den Gnadenstoß zu geben.

Die gänzliche Vernichtung Deutschlands ist ihr letztes Ziel. Bevor sie

aber das erreichen, mag Frankreich selbst der Geschichte angehören.

Haltet ihn! Roberger & Co. veranstalten

stampede

Attraktionen zu HUMBOLDT Samstag 23. Juni

STEER RIDING BULL DOGGING
FANCY ROPING BARE BACK RIDING
BRONCO BUSTING

Haben Sie ein Pferd das sich nicht reiten läßt? Bringen Sie es hierher! Einer unserer Reiter wird es besteigen und einbrechen.

Eintritt: Erwachsene \$1.00, Kinder 25c
die Humboldt Musik-Kapelle wird spielen.

SUEHRINGS BARGAIN NEWS

FANCY DRESS PRINTS

30 inches wide, colors Navy with dot, Navy with stripe, fancy grey, and a good assortment of light colors per yard **25c**

WOMENS PLAIN COTTON HOSE, 4 pair for \$1.00

Colors Black, Brown, White. Here are the best low priced stockings you can buy, and they will give extra good wear, they are full sizes, good fitters and fast colors. Special 4 pair for **\$1.00**

LADIES LOW PRICED COMBINATIONS

We offer you here an excellent quality ladies' white cotton rib stitch combination, neck and armholes trimmed with neat edging, WATSON MADE, sizes 26-38-40 at each **\$1.00**



LADIES SUMMER WEIGHT VESTS

Made of a nice even quality cotton yarn, rib stitch, with short sleeve or no sleeve, neck and armholes are trimmed, sizes 36 to 40, at each **35c**

Ladies extra large size cotton Vests in summer weight, nice quality balbriggan, made with a short sleeve and V neck, a good buy at each **75c**

MENS CREAM ELK WORK SHOES

This shoe is made from a nice soft tannage of cowhide that is generally called Elk, which will find favor with men who are looking for more comfort in work shoes. Special at per pair **\$5.00**

E. G. SUEHRING

General Merchant Phone 30 Humboldt, Sask.

SHANNON LAKE PICNIC & SPORTS

wird abgehalten bei REYNAUD P.O., S.E. 1/4 19-42-24 W2 (5 Meilen von St. Benedict)

Freitag, 29. Juni 1925

Gute Preise werden gegeben für:

Stampede	Weitsprung
Reiten wilder Ochsen u. Bronchos	Hochsprung
Automobil-Langstrecken	Kinder Spiele
Pferderennen	Werfen eines 56 Pf. Gewichtes
Wettrennen zu Fuß	Baseball-Spiel
	Lebende Bilder

Erfrischungen auf dem Spielplatz. Eintritt 50c, Kinder frei.

Großer Tanz am Abend.

Jedermann willkommen und ein vergnügter Abend wird garantiert.

T. Coghlan, Sec.-Treas.

Wenn die Welt von wahrer Seele müßte sie das her bewundern und die Auffassung der aller Dinge ist Materialismus, gegenwärtig mit dem geselligen Dinge. Wir brauchen jedenfalls, daß diese richtig sei. Bei gibt es überhaupt keine Urtreile über den Dingen zu zufrieden eine Zeit, und lange vorbei, da mit Bewunderung Bielefeld jedoch unechte Art und Bewunderung, Land betrachtete.

eine Zeittlang, und zwar aber mehr Geist derte, als der Welt ward der Beschlus zu vernichten, teils gelungen, doch der Welt aufwand und Mittel, um Deutungen, schließen wahnen Ruhmesachtung, welche Feinde auch keine ungemein der erheblichen Heuchlern zum Achtung und Furcht mehr als die unmenschliche dem unterlegen wird. Wenn an verfügt Deutschland Lebendkraft zu sterben.

Die Seeleng zeigt sich nicht und Stärke, in großen Leidern in dem zähen stante, den es Feinde im Krieg bloß im ethischen Bestreben sprechen: — sie in der Tatsache, Aussichtslösungen dazu verstanden gebot zu machen dieses Angebot Brüssel, Rom, Tokio unterbre

In diesem Land praktisch was es überhaupt im besten Falle gutunt wird ähnlich lehren, daß überschätzt hat, nicht zugestand passiven Widerstand. Daran muß es nicht die leiste abhängigen Röte werfen will, wird das Angabe dieses vor allem, was Wer sich an innert, mit der zur Auslieferung irgendwelches bewogen hat; bedenkt, mit sprechen bis zu